

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Nationalbibliothek
Band: 104 (2017)

Rubrik: Schweizerisches Literaturarchiv

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Literaturarchiv

Zusammen mit dem Strauhof Zürich zeigte die NB die trinationale Ausstellung *Rilke und Russland*. Sie entstand in Zusammenarbeit des Deutschen Literaturarchivs Marbach mit dem Schweizerischen Literaturarchiv und dem Staatlichen Literaturmuseum der Russischen Föderation in Moskau.

Sammlung

Wie im *Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz* nachgewiesen, erwarb das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) 12 neue Nachlässe und Archive¹⁵. Mit Flurin Spescha gelangte seit längerem wieder das Archiv eines rätoromanischen Autors ins SLA. Die Zahl der Online-Inventare wuchs 2017 um 21% auf 202 (2016: 167).

Nutzung

Das SLA wurde 2017 gut besucht und ausserordentlich gut benutzt. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete es 22,9% mehr aktive Benutzende (2016: 886, 2017: 1089). Folglich nahm auch die Zahl der Auskünfte und Recherchen zu und stieg von 3'380 im Jahr 2016 auf 4'509 im 2017 um 33,4%. Es wurden 28,5% mehr Archivschachteln ausgeliehen (2016: 2'461, 2017: 3'163).

Unter dem Namen *Paperworks* erschien 2017 der 4. Band der Reihe *Beide Seiten. Autoren und Wissenschaftler im Gespräch*. Er widmet sich dem Arbeiten von Schreibenden sowohl auf als auch mit Papier und handelt von Prozessen, bei denen das Papier als Material und Medium produktiv mitwirkt.

Erstmals erschien eine Ausgabe von *Quarto*, der Zeitschrift des SLA, komplett in rätoromanischer Sprache. Es trägt den Titel *Scrit...en la naiv* (... in Schnee geschrieben) und handelt von Schnee, wie er durch die Augen alpiner Dichterinnen und Erzähler verschiedener Sprachen gesehen wird.

In Kooperation mit der Universität Freiburg/Schweiz startete 2017 ein Forschungsprojekt zum Elsässer Altphilologen und Philosophen Jean Bollack (1923–2012). Das SLA hatte seinen Nachlass 2014 erworben, da er in der Schweiz aufgewachsen war und in Basel studiert hatte, bevor er sich 1945 in Paris niederliess.

Das SLA ergänzte die Ausstellung *Rilke und Russland*, die an vier verschiedenen Orten gezeigt wurde, in Bern mit zwei Flügeln: Der eine war Blaise Cendrars, der andere Carl Spitteler gewidmet. Beide Schweizer Autoren hielten sich längere Zeit in Russland auf, was sich auf je eigene Weise in ihrem Werk niederschlug. Als Ergänzung zum Ausstellungskatalog erschien die Begleitpublikation *Flügel 1 / 2*, welche sich tiefer mit der Bedeutung von Russland für Cendrars und Spitteler auseinandersetzt.

Die Ausstellung wurde von einem reichen Veranstaltungsprogramm begleitet. So befassten sich etwa Experten vom 28. bis am 30. September im Rahmen eines Kolloquiums mit Rilkes Korrespondenzen. Unter der Leitung der Schriftstellerin Meral Kureysli verfassten Schülerinnen und Schüler aus dem Kirchenfeld-Gymnasium in Bern im Rahmen des Schreibateliers *Schreiben nach Rilke* Lyrik, szenische Texte, Kurzgeschichten und Briefe. Die Ergebnisse stellten sie anlässlich einer Soiree am 7. Dezember öffentlich vor.



Paperworks, Bd. 2 (2017)



Quarto, Nr. 44 (2017)

¹⁵ Markante Erwerbungen siehe S. 10.